

## INHALT

Vorwort .....	XIII
---------------	------

## EINLEITUNG

<i>Die Entstehung des feudalen Agrarunternehmers</i> .....	1
--	---

Das Oberlausitzer Lehnsrittertum — Sein wirtschaftlicher Verfall — Das Raubritterwesen — Das Sechsstädtebündnis und das Aufblühen des städtischen Wirtschaftslebens — Der städtische Markt und seine Bedeutung für das Entstehen eines handelstreibenden gutsherrlichen Feudaladels.

## I. HAUPTTEIL

<i>Die Entwicklung der Gutsherrschaft bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts</i> ..	9—158
---	-------

1. Der Grundbesitz der adeligen Rittergüter .....	9
---	---

Gutsherrschaft — Grundherrschaft — Die Ausdehnung des Gutslandes durch Bauernlegen — Das Bauernlegen im 16. Jahrhundert — Die Auswirkungen des 30 jährigen Krieges auf Bauernstand und Adel — Die langsamere Entwicklung in den Standesherrschaften Muskau und Königsbrück — Das Auskaufungsprivileg — Die Größe der Rittergüter im 18. Jahrhundert — Ihre rechtliche Stellung und die mit ihnen verknüpften Vorrechte — Die Landtagsfähigkeit des Adels und der ständische Charakter der Landesverwaltung.

2. Die Schichten der ländlichen Bevölkerung und ihre Besitzverhältnisse .....	27
---	----

Sorbische und deutsche Dörfer in der Oberlausitz — Ihre rechtliche Stellung in der Kolonisationszeit — Das Lassitentum — Die Ausbreitung desselben nach dem 30 jährigen Kriege — Der nichterbberichtigte Laßbesitz als Haupt-

## VIII

kriterium der bäuerlichen Besitzverhältnisse in der Oberlausitz — Das bäuerliche Lehnrecht — Der Freikauf — Größe der Bauernwirtschaften — Die Gärtner — Die Häuslerkolonisation — Die Exulanteneinwanderung und die Bildung einer ländlichen Hausindustrie — Der Häusler als leibeigener Tagelöhner im Norden und Süden der Oberlausitz — Elemente des ländlichen Frühproletariats — Sozialstatistik der Rittergutsdörfer vom 16. bis 18. Jahrhundert — Bodenzersplitterung und ursprüngliche Akkumulation im 18. Jahrhundert.

### 3. Die gutsherrliche Gerichtsbarkeit ..... 58

Die Dorfgerichte und ihre Befugnisse — Die Beschränkung der Kompetenzen der Dorfgerichte durch die Patrimonialjustiz — Die Dorfordnungen — Wesen, Funktionen und Organisation des Patrimonialgerichts — Die Strafjustiz — Die Gerichtsnutzungen — Mängel der Patrimonialjustiz — Das Oberlausitzer Recht — Der Instanzenzug in der Oberlausitz — Der ständische Charakter der höheren Gerichte.

### 4. Die Lasten der Landbevölkerung ..... 77

Die Lasten zur Siedlungszeit — Die Verschlechterung der Lage der Bauern im 16. Jahrhundert — Die Bauernunruhen des 16. Jahrhunderts und ihr Scheitern — Der Übergang zur täglichen Fronarbeit im 17. Jahrhundert — Die landesherrliche Bauernpolitik und die landüblichen vollen Frondienste — Art und Ausmaß der Frondienste im 18. Jahrhundert — Dienstgelder — Natural- und Geldzinsen — Gärtner- und Häuslerdienste — Servituten und gutsherrliche Nutzungsrechte — Die landesherrliche Besteuerung — Abgaben an Geistlichkeit und Landvogt — Die finanzielle Abhängigkeit des Landesherrn vom Oberlausitzer Adel.

### 5. Die Erbuntertänigkeit ..... 107

Die mittelalterliche Hörigkeit der sorbischen Bauern — Ursachen der zweiten Auflage der Leibeigenschaft — Der Gesindezwangsdienst — Oberlausitzer Gesindeordnungen — Kost und Entlohnung des Gesindes — Die Einführung der Erbuntertänigkeit im 16. Jahrhundert und der Einfluß des römischen Rechtes — Die Oberlausitzer Erbuntertanenordnung von 1651 und ihre Bestimmungen — Rechtscharakter der Erbuntertänigkeit — Die Bauernflucht — Die Schutzuntertänigkeit — Die Vertretungspflichten der Gutsherren — Die lutherische Kirchenordnung und ihre Bedeutung für die gutsherrliche Agrarverfassung — Dorfschulwesen.

## 6. Die Gutswirtschaft und ihre Nebenbetriebe ..... 138

Die Nutzfläche der Rittergüter — Anbaumethoden und Ernteerträge — Die Viehhaltung — Die Schafzucht — Die Oberlausitzer Fischzucht — Markterzeugung der Rittergüter — Die ländlichen Nebengewerbe — Der Adel als industrieller Unternehmer — Die Dorfmärkte und ihr Einfluß auf die Bildung eines territorialen Binnenmarktes — Nutzungsanschlüsse von Rittergütern.

## II. HAUPTTEIL

*Die Veränderungen in der Oberlausitzer Gutsherrschaft im Laufe des 18. Jahrhunderts bis zum Entstehen der Agrarreformgesetzgebung im 19. Jahrhundert* ..... 159—270

## 1. Die landwirtschaftliche Fachliteratur der Oberlausitz ..... 159

Die späte Geburt einer Landwirtschaftsliteratur in der Oberlausitz — Ihre Anfänge und ihr schneller Aufschwung im 18. Jahrhundert — Die Förderung der Landwirtschaft durch die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften — Leske und Anton, die bedeutendsten oberlausitzischen Agrarwissenschaftler des 18. Jahrhunderts — Landwirtschaftliche Lehrbücher — Der Anteil des Adels an den Neuerungsbestrebungen — Die Bedeutung der Schriften der Landwirtschaftsreformer.

## 2. Die Neuerungen in der Gutswirtschaft des ausgehenden 18. Jahrhunderts ..... 169

Der Aufschwung der Rittergüter nach dem 7jährigen Kriege — Vergrößerung der Anbaufläche und Intensivierung des Ackerbaues — Anlage von Musterschäfereien — Fruchtwechselwirtschaft — Klee- und Kartoffelanbau — Forstwirtschaft — Die Bautätigkeit auf den Rittergütern — Marktverhältnisse — Die Hemmnisse bei der Einführung neuer Wirtschaftsmethoden — Verbreitung der Lohnarbeit — Die Wirtschaftspolitik der sächsischen Regierung seit dem 7jährigen Kriege — Niedergang des städtischen Wirtschaftslebens.

## 3. Die Verschlechterung der Lage der Landbevölkerung ..... 186

Bauernlegen und Güterzersplitterung im ausgehenden 18. Jahrhundert in der Oberlausitz — Die Verarmung der Bauern durch den 7jährigen Krieg — Erhöhung von Abgaben und Diensten — Die verschärfte Gesindeordnung von 1767 — Einschränkung der bäuerlichen Nutzungsrechte an Wald und Weide — Die Pachtsteigerung auf den Rittergütern — Das

Elend der Bauern — Webernot und Hungersnöte — Ansteigen der Selbstmordfälle — Schwankungen der Bevölkerungsstatistik — Mängel des dörflichen Schulwesens.

4. Soziale Bestrebungen im Spiegel der zeitgenössischen Literatur der Oberlausitz ..... 208
- Der Pietismus — Sein Einfluß auf die Bildung des Landvolks — Aufklärung und Reiseschriftsteller — Ihre Haltung zur Lage des Oberlausitzer Bauernstandes — Parteinahme für das Sorbentum — Die Behandlung der Bauernfrage in der Publizistik — Die Verteidiger der Adelsvorrechte — Das Drängen zur Bauernbefreiung in der literarischen Öffentlichkeit.
5. Der bäuerliche Widerstandskampf ..... 222
- Der Rechtskonflikt als erste Widerstandsform — Die Flucht der Bauern als charakteristischer Widerstand im 17. Jahrhundert — Anwachsen des Kampfes der Bauern seit der Wende zum 18. Jahrhundert — Die Haltung der Landesherrschaft — Bauernbewegungen der Jahre 1739, 1752 und 1763 — Die Flucht der Bauern nach dem 7 jährigen Krieg — Anwachsen der Rechtskonflikte — Die Bauernunruhen des Jahres 1790 und der Meißner Bauernaufstand — Fortsetzung der Bauernunruhen in der Oberlausitz unter dem Einfluß der Französischen Revolution und polnisch-schlesischer Unruhen — Der Aufruhr von Lohsa 1794 — Carl Heinrich von Römer und die Oberlausitzer Bauern — Die Unruhen auf den Dörfern des Klosters Marienthal um 1800 — Das Scheitern der Bauernbewegungen und die Bedeutung des bäuerlichen Widerstandskampfes.
6. Der Oberlausitzer Adel und die ersten Reformversuche auf den Rittergütern ..... 246
- Veränderungen in Lebenshaltung und Bildung des Adels im 18. Jahrhundert — Entstehen liberalisierender Adelskreise — Aufstieg reicher Geldbürger in den hohen Adel — Zugeständnisse an die Bauern — Anlage von Urbarien — Verminderungen von Diensten und Abgaben — Vererblichung des Laßbesitzes — Freikäufe und einzelne Ablösungen — Dismembration von Rittergütern — Verpachtung von Rittergütern an Dorfgemeinschaften.
7. Die Haltung von Ständen und Regierung zur Bauernbefreiung bis zur Vorgeschichte des Ablösungsgesetzes ..... 264
- Ablehnung der Agrarreform durch die Gesamtheit der Stände — Stellung der sächsischen Regierung zur Agrarreform — Das Mißtrauen des Kurfürsten, der Minister und der Stände gegen alle Neuerungen.

SCHLUSSBETRACHTUNG

*Die Vorgeschichte der Ablösungsgesetzgebung* ..... 271

Die Teilung der Oberlausitz 1815 — Reformabsichten der sächsischen Regierung nach 1815 — Verzögerungen — Allgemeine Befürwortung von Agrarreformen durch die adligen Landstände — Entwurf eines Ablösungsgesetzes durch die Oberlausitzer Stände — Anlehnung an die preußischen Reformgesetze — Einsetzung einer Regierungskommission zum Entwurf eines Ablösungsgesetzes — Ihre Arbeit — Beschleunigung der Reform durch die revolutionären Ereignisse in Sachsen vom Jahre 1830 und durch die Errichtung der konstitutionellen Monarchie — Vorlage eines Ablösungsgesetzesentwurfes von der Regierung — Annahme durch die Stände — Folgen der sächsischen Ablösungsgesetzgebung.

*Statistische Beilagen* ..... XII

*Quellen* ..... 292

*Bibliographie* ..... 293

*Literaturverzeichnis* ..... 293

*Sachregister* ..... 305

*Ortsregister* ..... 309

*Deutsch-Sorbisches Ortsregister* ..... 313